STROHBAU ALS BEISPIEL FÜR CRADLE TO CRADLE



GROSSGLOCKNER (2021)

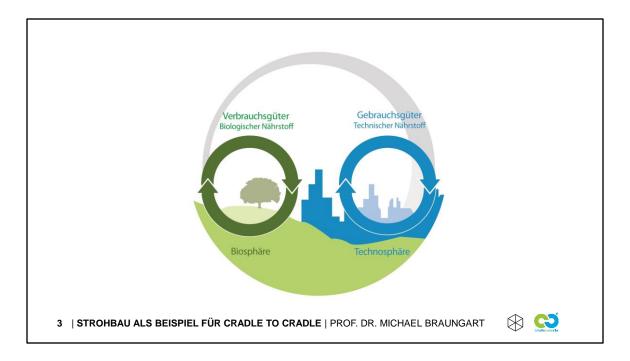


2 | STROHBAU ALS BEISPIEL FÜR CRADLE TO CRADLE | PROF. DR. MICHAEL BRAUNGART

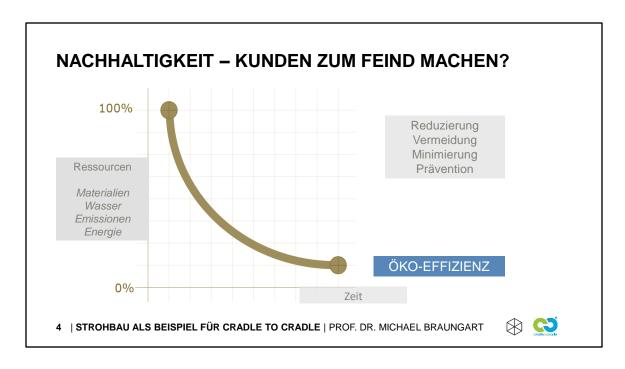




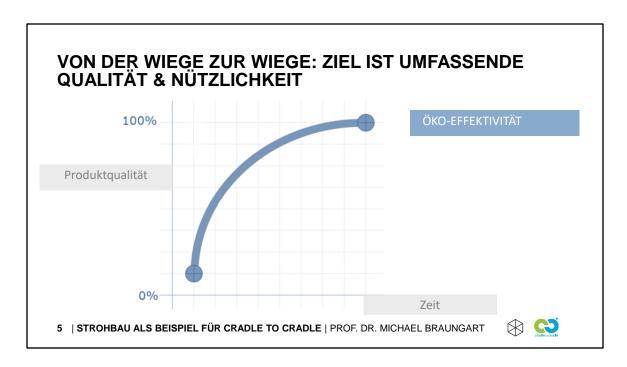
- An dieser Stelle war vor nicht allzu langer Zeit noch ein Gletscher
- Der Klimawandel ist keine Zukunftsmusik, er geschieht bereits jetzt, es muss sofort gehandelt werden!
- Bereits mit dem aktuellen CO2-Gehalt in der Atmosphäre geht eine Klimaerwärmung einher, die den Meeresspiegel derart ansteigen lässt, dass viele Millionen Menschen davon betroffen sind
- D. h. wird nicht ausreichen, energieeffizienter und ressourceneffizienter zu sein und nur weniger CO2 auszustoßen. Auch Klimaneutralität wird nicht ausreichen, es braucht einen völlig anderen, positiven Ansatz.



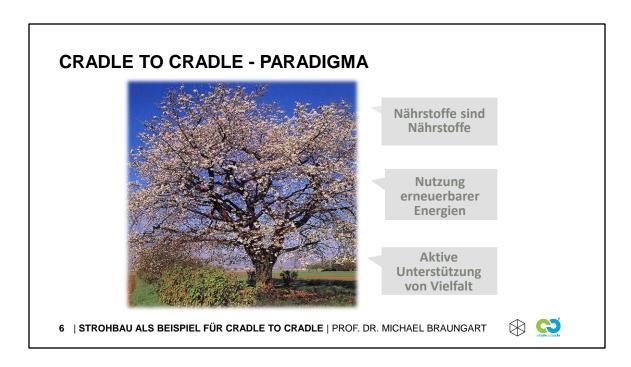
- Um dem Klimawandel und dem Problem endlicher Ressourcen zu begegnen, braucht es ein Wirtschaften in vollkommen geschlossenen Kreisläufen, nach dem Vorbild der Natur.
- Die Natur wirtschaftet im Kreislauf, nur der Mensch produziert Abfall
- Bei Cradle to Cradle werden Produkte von Beginn an so entwickelt und unter Einsatz erneuerbarer Energien so hergestellt, dass die eingesetzten Materialien vollkommen kreislauffähig, gesund, umweltverträglich und möglichst nützlich für die Umwelt sind
- Materialien, die verbraucht werden oder verschleißen, müssen biologisch abbaubar sein und zirkulieren im <u>biologischen Kreislauf</u>, Gebrauchsgüter wie z. B. Metalle und Kunststoffe zirkulieren als technische Nährstoffe im <u>technischen</u> <u>Kreislauf</u>



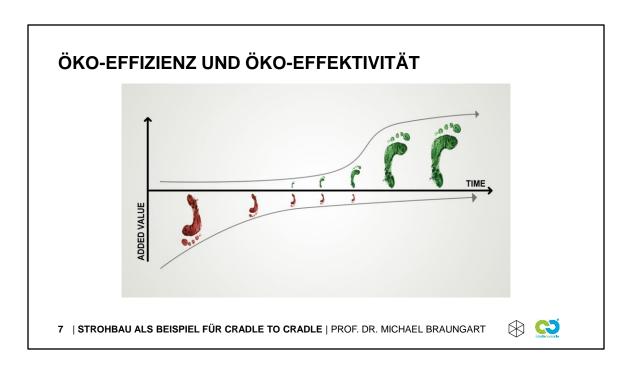
- Aktuell vorherrschende Ansätze ökologischer Nachhaltigkeit zielen überwiegend darauf ab, negative Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Umwelt zu verringern, also weniger schlecht zu sein (Downcycling, Ressourceneffizienzansätze)
- → das reicht langfristig nicht aus, um Umwelt und Klima zu retten!



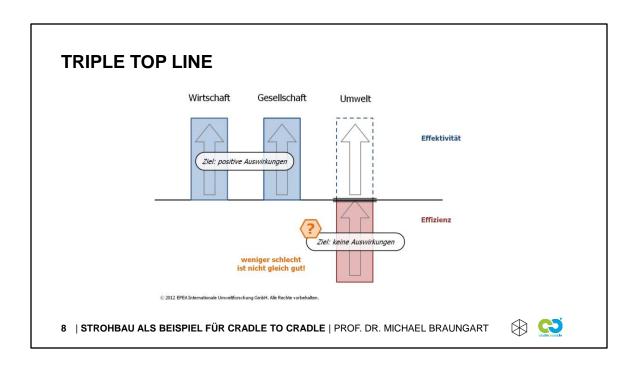
- Damit bereits entstandene Biodiversitätsverluste und Klimaschäden rückgängig gemacht werden können, müssem öko-effiziente, d. h. umweltunterstützende und klimapositive Produkte und Prozesse das Ziel sein (z. B. Hausfassaden oder Teppichböden, die die Luft reinigen, Reifenabrieb, der die Umwelt nicht durch Mikroplastik belastet, sondern wertvoller Dünger für die Pflanzen ist oder Kunststoffe die CO2 aus der Atmosphäre binden)



- Cradle to Cradle ist von der Natur inspiriert. Diese produziert keinen Abfall, sondern hält Nährstoffe in ewigen Kreisläufen.
- Ein Kirschbaum ist zudem nicht effizient, sondern verschwenderisch, aber im positiven Sinne: Er nutzt die erneuerbare Energie der Sonne, bildet massenhaft Blüten, Blätter und Früchte, die später herabfallen und wiederum am Boden als Kompost zum Baum zurückgehen. Er spendet Schatten, Schönheit und Lebensraum für Vögel und Insekten, er ist also nicht weniger schlecht für seine Umwelt, sondern positiv.
- Nach diesem Prinzip müssen wir auch unsere Produkte (und Gebäude) herstellen



- Anstatt unseren aktuell negativen Fußabdruck zu minimieren, sollten ein möglichst großer positiver Fußabdruck das Ziel sein



- Anstelle des Triple Bottom Line-Ansatzes der Öko-Effizienz, der negative Umweltwirkungen nur zu verringern versucht, braucht es einen Triple Top Line-Ansatz der Öko-Effektivität, der auf positive Wirkungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt abzielt